

### Variantenvergleich Verkehrslösung Knoten Leipziger Chaussee / Kirschweg

Kriterium	Variante 1	Variante 2	Variante 3	Variante 4
<b>Verkehr</b>				
1 Verkehrssicherheit	hohe Verkehrssicherheit auch in der Zufahrt Nord durch die Haltestelleninseln	geringere Verkehrssicherheit in der Zufahrt Nord gegenüber Variante 1	geringere Verkehrssicherheit in der Zufahrt Nord	wie Variante 1
2 Erschließungseffekt durch die künftige Lage der Haltestellen	gute Erschließung Bereich Kirschweg u. Quittenweg/Lindenplan	wie Variante 1	gute Erschließung Bereich Kirschweg, schlechtere Erschließung Quittenweg/ Lindenplan bei Streckenverlängerung	wie Variante 1
3 Verknüpfung Strab/Bus am Knoten Kirschweg / Leipziger Chaussee	besser als bisher	besser als bisher	besser als bisher	wie Variante 1
4 Ausbau besonderer Bahnkörper in der Leipziger Chaussee	bis Kirschweg	stadtauswärts um ca. 160m reduziert	wie Variante 2	wie Variante 1
5 Auswirkung auf Kfz-Verkehr	Verbesserung der Leistungsfähigkeit gegenüber vorhandenem Zustand	Reduzierung der Leistungsfähigkeit gegenüber vorhandenem Zustand um ca. 10% für die Zufahrt Nord	Reduzierung der Leistungsfähigkeit für den Rechtsabbieger Zufahrt Süd um ca. 10% Fahrbahnverziehung für Geradeausverkehr	wie Variante 1
6 Auswirkung ruhender Verkehr im Knotenbereich Leipziger Chaussee - Kirschweg	ohne	ohne	Entfall von 17 Stellplätzen im Bereich der neuen Haltestelleninsel Leipziger Chaussee	Entfall von 8 Stellplätzen am ALDI-Markt mit Veränderung der Zu- und Abfahrt

Kriterium	Variante 1	Variante 2	Variante 3	Variante 4
7 Auswirkungen auf Bauaufwand gegenüber Variante 1		Reduzierung Leitungsumverlegung in westlicher Seitenbahn Minderaufwand gegenüber Variante 1 ca. 115 T€	Reduzierung Leitungsumverlegung Entfall 2 Haltestelleninseln Komplette Erneuerung östliche Seitenbahn zwischen Schilfbreite u. Salbker Straße Minderaufwand gegenüber Variante 1 ca. 299 T€	Reduzierung Ausgleichsmaßnahmen Freibad Süd dafür Grunderwerb u. Ausgleichsmaßnahmen auf Ostseite Reduzierung Leitungsumverlegung auf Westseite, dafür Leitungsumverlegung auf Ostseite Erneuerung östl. Seitenbahn zwischen Schilfbreite u. Zufahrt Waldschule Umgestaltung Ein- u. Ausfahrt u. Parkplatz ALDI-Markt Kosten wie Variante 1

Kriterium	Variante 1	Variante 2	Variante 3	Variante 4
<b>Natur und Umwelt</b>				
Schutzgut Mensch	Reduzierung der Freibadfläche, um ca. 600m <sup>2</sup> , davon 495m <sup>2</sup> Böschung, dieser Eingriff kann durch den Flächentausch und die Aufwertung der Freibadfläche ausgeglichen werden.	Geringfügige Reduzierung der Freibadfläche	Keine Eingriffe in das Schutzgut	Eingriff in Teile der Böschung des Freibades Süd mit ca. 210m <sup>2</sup> Eingriff in den Vorgarten des Wohnblocks Leipziger Ch. 25-27 mit 270m <sup>2</sup> Lärmschutzmaßnahmen am Wohnblock durch geringeren Abstand der Fahrbahn zum Wohngebäude
Schutzgut Tiere und Pflanzen	Rodung des Gehölzbestandes auf der Böschung aus 41 dichtstehenden Bäumen und Sträuchern Fällung von 7 Bäumen auf der Freibadfläche Von den 41 Bäumen müssen 21 Bäume ohnehin ausgelichtet werden	Rodung des Gehölzbestandes auf der Böschung aus 41 dichtstehenden Bäumen und Sträuchern Von den 41 Bäumen müssen 21 Bäume ohnehin ausgelichtet werden	Von den 41 Bäumen müssen 21 Bäume ohnehin ausgelichtet werden	Rodung des Gehölzbestandes in einem Teil der Böschung mit 15 dichtstehenden Bäumen Sträuchern auf der Freibadfläche Von den 15 Bäumen müssten 10 Bäume ohnehin ausgelichtet werden Die benachbarten 4 Bäume auf der Liegewiese können mit großem Aufwand erhalten werden. Fällung von 5 größeren Bäumen u. Umsetzung von 4 kleineren Bäumen auf der Ostseite der Leipziger Ch.
Schutzgut Klima	Verlust von klimaaktiven Strukturen durch die Rodung des Gehölzbestandes auf der Böschung und die Rodung der Bäume	Verlust von klimaaktiven Strukturen durch die Rodung des Gehölzbestandes auf der Böschung	Keine Eingriffe	Verlust von klimaaktiven Strukturen durch die Rodung des Gehölzbestandes auf einem Teil der Böschung u. an der Ostseite der Leipziger Ch.
Schutzgut Wasser	Keine Eingriffe	Keine Eingriffe	Keine Eingriffe	Keine Eingriffe
Schutzgut Boden	Neuversiegelung von Flächen, ca. 600 m <sup>2</sup>	Neuversiegelung von Flächen, ca. 180 m <sup>2</sup>	Keine Eingriffe	Neuversiegelung von Flächen, ca. 600m <sup>2</sup>

Kriterium	Variante 1	Variante 2	Variante 3	Variante 4
Kultur- und Sachgüter	Keine Eingriffe	Keine Eingriffe	Keine Eingriffe	Keine Eingriffe
Ausgleichsmaßnahmen im Freibadgelände zur Erhaltung der ökologischen Funktion und vor allem zur Erhaltung der Erholungsfunktion.	<p>Umfangreiche Maßnahmen sind notwendig, dies sind im einzelnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erweiterung der Fläche in Richtung Westen um 605m<sup>2</sup></li> <li>- Umfangreiche Neupflanzung von Bäumen und Sträuchern auf dem Freibadgelände</li> <li>- Verlagerung der Volleyballplatzes, der Tischtennisplatte und der Terrasse</li> <li>- Anlegen einer Schutzpflanzungen entlang der Leipziger Straße</li> <li>- Schaffung einer neuen Wegebeziehung durch die benachbarte Parkanlage</li> <li>- Aufwertung des Eingangsbereichs</li> <li>- Bau einer neuen Fahrabstellanlage mit ca. 300 Fahrradabstellmöglichkeiten</li> </ul>	<p>Es sind im geringen Umfang Maßnahmen zum Ausgleich notwendig,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anlegen einer neuen Schutzpflanzung entlang der Leipziger Straße.</li> <li>- Geringfügige Erweiterung der Fläche in Richtung Westen.</li> </ul>	<p>Maßnahmen sind nicht notwendig.</p>	<p>Es sind im geringen Umfang Maßnahmen zum Ausgleich notwendig,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anlegen einer Schutzpflanzung an der Leipziger Chaussee im nördlichen Teil des Freibades</li> <li>- Ausgleichsmaßnahmen für 3 Baumfällungen auf der Ostseite der Leipziger Chaussee</li> </ul>

Der Variantenvergleich weist bei den verkehrlichen Kriterien die Variante 1 als günstigste Variante aus auf Grund der besseren Erschließung des Gebietes und einer leistungsfähigeren Verkehrslösung. Der Bauaufwand ist jedoch höher als der der anderen Varianten.

Nach den Kriterien Natur und Umwelt ist die Variante 3 die günstigste Variante. Bei Realisierung der Variante 1 sind umfangreichere Ersatz- und Ausgleichsmaßnahmen notwendig.